

Sicher
ist
sicher

Juni
2025



Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Sicherheit ist Grundvoraussetzung und steht für TIWAG an oberster Stelle – im laufenden Betrieb unserer Kraftwerke ebenso wie bei allen Erweiterungsprojekten. In dieser Ausgabe informieren wir Sie im Detail über die umfassenden Sicherheitsmaßnahmen rund um den Gepatschspeicher und beim neuen Pumpspeicher Versetz mit dem Speicher Platzertal. Neben modernen und mehrstufigen Kontrollsystemen hat das Thema Sicherheit auch in der Planungsphase höchste Priorität und wird im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) von unabhängigen ExpertInnen genauestens geprüft.

Mehr Infos zum Pumpspeicher Versetz und alle bisherigen Kurzinfos finden Sie auf erneuerbareplus.at/neuigkeiten.

Ihr
Andreas Dengg
Projektleiter Erweiterung Kaunertal

Die Sicherheit der Bevölkerung im Kaunertal ist heute und in Zukunft gewährleistet.

Immer unter Kontrolle

Regelmäßige Begehungen und ein dichtes Netz aus Messgeräten, die regelmäßig abgelesen werden oder die ihre Daten rund um die Uhr übermitteln, sorgen dafür, dass der Damm des Gepatschspeichers und aller sicherheitsrelevanten Teile ständig unter Kontrolle ist.

- Zum einen erfolgt dies durch weisungsfreie ExpertInnen der TIWAG – den sogenannten Talsperrenverantwortlichen – die lückenlos an die Behörde berichten.
- Zum anderen durch unabhängige FachexpertInnen der österreichischen Staubeckenkommission. Sie begutachten und prüfen den Speicher alle fünf Jahre.



↙
Blick auf den Stausee

Naturgefahren

Das Thema Naturgefahren wurde im Rahmen der Planungen für den Pumpspeicher Versetz ebenfalls umfassend untersucht und wird im Rahmen der UVP von unabhängigen ExpertInnen geprüft.

- Die Untersuchungen zeigen, dass Muren, Steinschlag oder Lawinen die Sicherheit von Damm und Speicher nicht beeinträchtigen.
- Unabhängig von allen Klimaszenarien spielt der Permafrost für die Sicherheit des Gepatschspeichers und des Speichers Platzertal keine Rolle.

Mit Start des Verfahrens und der öffentlichen Auflage des Projektes können alle Gutachten von Interessierten eingesehen werden.

Bewährte Bauweise, umfassende Kontrollen



Bewährte Bauweise
Der Staudamm wird als Steinschüttdamm mit einer zentral liegenden Asphaltbetondichtung errichtet. Diese Bauweise hat sich seit Jahrzehnten bewährt, z.B. beim Staudamm Finstertal im Kühtai.



Solides Fundament
Untersuchungen am geplanten Standort im Platzertal haben gezeigt, dass dort gute Bedingungen für den Bau vorliegen.



Umfassende Bauwerksüberwachung
Regelmäßige Vor-Ort-Kontrollen und ein dichtes Netz aus automatischen Messgeräten, die ihre Daten rund um die Uhr übermitteln, gewährleisten, dass der Zustand des Damms und aller sicherheitsrelevanten Teile ständig überwacht wird.



Jederzeitige Erreichbarkeit
Durch den Erschließungstunnel kann der Speicher Platzertal ganzjährig über das Kaunertal vom Staudamm Gepatsch aus erreicht werden.



Schutz vor Hochwasser
Speicherkraftwerke leisten jetzt schon in den jeweiligen Seitentälern einen aktiven Beitrag zum Hochwasserschutz, weil sie Wasser zurückhalten können. An der Fagge im Kaunertal wurden beispielsweise - dank des Speichers Gepatsch - seit 60 Jahren Überflutungen des Siedlungsgebiets verhindert. Auch der Speicher Platzertal wird vor Hochwasser schützen.

Hänge sind sicher

Bei den Planungen für den Pumpspeicher Versetz wurden umfassende Erkundungen und Messungen durchgeführt. Eines der Ergebnisse: Der geplante Pumpspeicher Versetz hat keine Auswirkungen auf die Hänge des Gepatschspeichers. Dies wird im UVP-Verfahren von unabhängigen GutachterInnen der Behörde zusätzlich zur Begutachtung durch die österreichische Staubeckenkommission nochmals im Detail überprüft.

Der Speicher Gepatsch bleibt auch mit dem neuen Pumpspeicher Versetz sicher.

Nachgefragt

Michael Holzmann,
Talsperrenverantwortlicher TIWAG



Was wird am Speicher Gepatsch gemessen bzw. überwacht und was passiert mit den Daten?

- An mehr als 500 Stellen werden am Speicher Gepatsch Messungen durchgeführt. Diese erfolgen dabei periodisch oder innerhalb sehr kurzer Zeitspannen. Ausgewählte Messwerte werden in der zentralen Erzeugerleitstelle von qualifiziertem Personal rund um die Uhr überwacht. Bei Überschreiten eines definierten Grenzwertes wird der diensthabende Talsperrenverantwortliche informiert. Dieser hat dann die Situation zu beurteilen und bei Bedarf Maßnahmen festzulegen. Ein Beispiel für eine Überschreitung eines Grenzwertes ist der Anstieg des Grundwasserstandes unterhalb des Dammes aufgrund der Schneeschmelze. Die Informationen und Messdaten, welche über ein Betriebsjahr anfallen, werden vom Talsperrenverantwortlichen in einem Jahresbericht beurteilt und mit den Daten aus 60 Jahren Betriebserfahrung verglichen. Dieser Jahresbericht wird an die zuständigen Behörden bzw. deren unabhängigen ExpertInnen zur Überprüfung geschickt.

Welchen Einfluss haben Naturgefahren auf die Sicherheit des Speichers Gepatsch? Und welche Maßnahmen sind für die Sicherheit des Speichers Platzertal vorgesehen?

Jetzt QR-Code scannen und das gesamte Interview nachlesen auf:
erneuerbareplus.at/kaunertal/nachgefragt



Gut zu wissen

↘
CO₂-neutral gedruckt
auf Papier aus
verantwortungsvollen
Quellen

Was wird eigentlich bei einem Dammbauwerk und im
Untergrund konkret gemessen?



Sickerwassermenge
mit Messwehr



Stauspiegel
mit Drucksensor



Porenwasserdruck
mit Porenwasserdruckge-
ber und Manometer



Erddruck
mit Erddruckmesskissen



Verformung
geodätisch oder mit
liegenden und stehenden
Pegeln



Erdbeben
mit Seismograf